



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
152 (1941)**

98 (9.4.1941)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-408044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-408044)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verleger: Mannheimer Druck- und Verlagsanstalt, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Mannheimer Neues Tageblatt

Verleger: Mannheimer Druck- und Verlagsanstalt, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Mannheim, 9. April 1941

Verleger: Mannheimer Druck- und Verlagsanstalt, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

152. Jahrgang — Nummer 98

Die griechische Ostarmee hat kapituliert!

Saloniki, Nisch, Prilep, Marburg genommen!!

DNB. Berlin, 9. April.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Starke deutsche Panzerverbände stießen aus Jugoslawien nach Süden vor und haben Saloniki genommen. Nach diesem Durchbruch bis zum Megäthen Meer sind die griechischen Truppen in Thrazien zwischen Bardar und der türkischen Grenze abgeschnitten.

DNB. Berlin, 9. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Nach dem Durchbruch durch den Kupel-Paß, der von den Griechen zäh und erbittert verteidigt wurde, und nach der Einnahme von Saloniki hat die ostwärts des Bardar kämpfende griechische Armee in Erkenntnis ihrer hoffnungslosen Lage heute morgen die Kapitulation angeboten und die Waffen gestreckt.

Am Megäthen Meer!

dnb. Berlin, 9. April.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Nach dem Durchbruch durch die stark besetzte Kozan-Linie haben deutsche Truppen Kanihi genommen und die Küste des Megäthen Meeres erreicht. Der Vormarsch geht weiter.

Nisch genommen

dnb. Berlin, 9. April.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Schnelle Truppen und Panzerverbände der Gruppe von Kleit haben heute um 11 Uhr Nisch genommen. Im Vorgehen auf der Eisenbahn wurde Marburg besetzt und ein Stützpunkt auf dem Südufer der Drava gegründet.

Prilep genommen!

dnb. Berlin, 9. April.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Nach der Einnahme von Uesluf haben deutsche Truppen den Bardar in Richtung auf die albanische Westgrenze überschritten und Teirvo und Prilep genommen.

Der O&O-Bereich

+ Berlin, 9. April.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Schnelle Truppen und Infanteriedivisionen unter dem Befehl des Generalfeldmarschalls sind heute aus Bulgarien heraus vorgehend die jugoslawische Grenzverteidigung durchbrochen, sind nach schwierigen Bergkämpfen über 100 km tief in das Innere des Balkan vorgedrungen und haben den Bardar überschritten. Damit ist die Trennung zwischen den jugoslawischen und griechisch-englischen Streitkräften vollzogen. Weiter südlich stehen andere Verbände über den Poitran-See auf albanisches Gebiet vor. Bisher wurden in Südserbien über 20000 Gefangene, darunter 1000 Generale, gemacht. Die Reste an Geschützen und Kriegsmaterial aller Art ist groß.

Der Kampf der Luftwaffe gegen die britische Versorgungsflotte und Seegeleitungen hat in Großbritannien mit hartem Kampf und großem Erfolg weitergeführt. Dabei waren besonders die Verbände der Luftflotte des Generalfeldmarschalls Sperrle beteiligt.

An der griechischen Grenze durchbrechen dem Generalfeldmarschall Zitz unter-

Im Zuge der Angriffsoperationen gegen die Gyrenais durch italienische und deutsche Verbände haben Truppen des deutschen Afrika-Korps am 7. April Derna erreicht.

Flugzeuge der bewaffneten Luftflotte versenkten an der britischen Küste ein Handelsschiff von 4000 BRT und beschädigten drei weitere große Schiffe durch Bombentreffer.

Ostwärts Stegnach erfolgte ein Luftlandungsflugzeug im Tiefenflug zwei Volkstempel schwerer Kalliber auf einen britischen Zerstörer.

In der letzten Nacht griffen mehrere hundert Flugzeuge in rollendem Einsatz zahlreiche Fabriken und Industrieanlagen in Südb- und Mittelengland an. Der Hauptangriff richtete sich dabei gegen Werke der Flugzeugherstellung im Städtgebiet von Coventry. Tausende von Spreng- und Brandbomben verursachten starke Zerstörungen in den Industrieanlagen. Auch in den Fabriken und Werkstätten von Portsmouth waren zahlreiche Gebäude zu beschädigen.

In Korbafrica bekämpften Kampf- und Zerstörerflugzeuge größere feindliche Truppenansammlungen mit Bomben und Vordrakern. Ein britischer Kampfflugzeug wurde in der Gyrenais abgeschossen.

In der Nacht zum 9. April führte der Feind in den besetzten Gebieten einige Luftangriffe durch. Ein härterer Verband der britischen Luftwaffe lag wiederum in das norddeutsche Küstengebiet ein und warf an verschiedenen Orten Spreng- und Brandbomben. Der Hauptangriff des Feindes richtete sich gegen Kiel. Hier wurden neben einigen industriellen Gebäuden vor allem in Wohnvierteln erhebliche Zerstörungen verursacht, die eine größere Anzahl von Opfern an Toten und Verwundeten unter der Zivilbevölkerung erforderten.

Der Norwegen-Feldzug

* Mannheim, 6. April.

Seit vor einem Jahr begann die große, unheilvolle Auseinandersetzung mit England. Was vorhergegangen war: der Kampf unserer W-Löwe und unserer Hölzer gegen die englische Flotte und die englische Schiffe, der das erste Ostjahr des Krieges ausfüllte, war Vorbildung, Kalkül und Vorbereitung. Zum erstmalig wirklich unheimlichen Kampfes auf dem nordwestlichen Seebühnen. Hier entschied es sich, wer die glückliche Angriffsflotte gegenüber dem anderen erhalten sollte: ob England mit einer den Norden Deutschlands umklammernden Landfront vom Norden her, ob Deutschland mit einer die ganze englische Ostküste umschließenden Landfront.

Wir wissen, wie es in diesem norwegischen Feldzug kam: England hatte den finnisch-russischen Krieg angezettelt, es hatte verurteilt, Schweden und Norwegen in diesen Krieg vorzuführen, es hatte, als das militärisch, schließlich mit Hilfe des norwegischen Außenministers sich ein gegeben, aber sehr etliches Bündnis mit Norwegen geschlossen. Es glückte nun Anfang April die Stunde für gekommen, in der es den großen Sprung auf das europäische Festland wagen konnte.

Das Sprungbrett war nicht leicht, war sogar angedeutet gewählt. Norwegen war weiter nichts, als ein riesiges langer Ländchen, dem Zugriff der englischen Flotte als von allen Seiten ausgesetzt; es hatte keine direkte Verbindung mit Deutschland, die dem deutschen Gegenüber ein leichtes Eingreifen erlaubt hätte. Es war ein Land, das nur aus Bergen, Schichten, tiefen Strömen und unüberwindlichen Wäldern mit sehr wenig Straßen bestand, ein Gelände also, in dem die Heeremacht der deutschen Armee und ihrer technischen Kampfmittel nicht zur Geltung gebracht werden konnten. Die Voraussetzungen, von Churchill und dem englischen Marine- und Luftbereich, waren also für England denkbar.

Nach allen Fragen der Aufstellungen aller Schiffe war es geradlinig ein toller Wagnis, zum mindesten leichtfertiges Spiel, was Deutschland an jenem 9. April, als es sich über die englischen Küsten vor geworben war, unternahm.

Es ging nicht leicht. Und das es nicht leicht ging, das ist nicht unter allen Umständen der geschichtlichen Vergangenheit und Gegenwart, die das deutsche Volk im Laufe dieses Krieges empfangen hat, der eindringlichsten und überzeugendsten. Wenn das Schicksal das gelingen ließ, was es uns vor einem Jahr gelungen ist, den kann es einfach nicht mehr zulassen. Es hätte nicht mehr die Bedeutung und Größe und entscheidender sein können, der deutschen Vorkriegszeit noch aber nicht davon heranziehen. Und den darf es auch nicht lassen lassen! Denn mit diesem norwegischen Feldzug haben wir uns allerwärts aus letzten Schicksal verdient. Dieser Feldzug ist ja nicht nur der vorwegnehmend, er ist auch der letzte der ganzen Kriegsgeschichte gewesen. Er konnte auch nur so mit dem letzten Einlass von Deutschland und Norwegen.

Türken Einlass haben alle bewiesen: unsere Marine, die mit einer Kühnheit sonderbar, einem übermütigen Wagnis in der Nacht, 1900 Alexander mit von ihrer Heimatstadt entfernt nach Norden vorlieb und die in dem Feldenkampf der Herrscher von Russland unter der Führung des Kommandanten Bente — dem unter Bild nennen sehen General Dittl sein, — über Kapfenberg, in der es folgenden Durchführung und Böhrens der Truppenverbände ihre unerschütterliche Leistung ein gleich unvergängliches Denkmal setze.



Weitere Dokumente klagen Athen und Belgrad an

Griechische „Neutralitätspolitik“ als Zornung enger politischer und militärischer Zusammenarbeit mit den Westmächten

Athens, 5. April.

Aus dem in Vorbereitung befindlichen Bericht Nr. 7 werden heute in einer zweiten Veröffentlichung drei weitere Dokumente wiedergegeben:

11. Griechenland bleibt den Westmächten treu!

Erklärung für den französischen Ministerpräsidenten

Athens, 21. September 1909.

Griechenland: Bleibt den Westmächten treu. Es ist von der italienischen Regierung angefordert worden, einen Freundschaftsvertrag, der im kommenden Oktober abläuft, zu erneuern. Es würde jedoch vorziehen, nur einen Neutralitätsvertrag abzuschließen. Hierbei wird es einen solchen nur insofern ablehnen, wie eine derartige Vereinbarung nicht die Bildung einer Ostrone begünstigen würde. (Erklärung des griechischen Gesandten in Paris an Herrn Coustantin vom 18. 9. 1909.)

12. Griechenland sabotiert italienische Freundschaftsverträge.

Der französische Marineattaché in Athen berichtet an den Admiral der Flotte, Oberbefehlshaber der französischen Flottenstationen.

Athens, den 31. Oktober 1909.

Mein Telegramm Nr. 4144 vom 20. Oktober 1909 hat Ihnen die unmittelbare bevorstehende Veröffentlichung eines Schreibens der griechischen Regierung an die italienische Regierung angekündigt, in dem die zwischen beiden Ländern bestehenden freundschaftlichen Beziehungen festgestellt werden.

Darin soll sogar das Wort „Zusammenarbeit“ gebraucht werden. Diese Erklärung ist von Italien treu worden, dessen Regierung sich mit Griechenland abzusprechen war.

Im der Erneuerung dieses Vertrages anzuwenden, hat die griechische Regierung den Antragsteller angenommen, der, wie Sie bekannt ist, die griechische Forderung wie ein ungelöstes Problem mit Athen keine Lösung hat. Frankreich und England bei gewissen Realitäten keine Rücksicht zu nehmen.

Ein Schreiben der italienischen Regierung, das in den letzten Nachrichten abgedruckt ist, wie das der griechischen Regierung, ist ebenfalls veröffentlicht worden.

Nur jeden Fall besteht kein Geheimvertrauen zwischen Italien und Griechenland, wie man behauptet hat, und der angebliche Briefwechsel dort nicht als ein Hindernis in der politischen Orientierung Griechenlands angesehen werden.

Insbesondere wird die Freiheit eines Berichtes unseres Militärattachés vom 21. Oktober über das gleiche Thema verweigert.

13. Griechenland bemerkt keine Handlungen treuheit an der Seite der Alliierten.

Der Militärattaché bei der französischen Gesandtschaft in Griechenland an den Herrn Ministerpräsidenten, Oberbefehlshaber der Flotte — 2. — (Paris 2. 11. 09.)

Athens, den 20. Oktober 1909.

Ich habe heute morgen General Vassalos, den Chef des Generalstabes der griechischen Armee, anlässlich, um ihn zu seiner Ernennung zum Inhaber der Befehlsbefugnis der Oberleitung zu beauftragen.

Der Generalstabchef der griechischen Armee hat mir berichtet, daß der in meinem Bericht Nr. 1275 vom 20. 10. angekündigte Freundschaftsvertrag sehr bald stattfinden wird, aber daß dies keine Bedeutung hätte und daß Griechenland sich armeechrisch den Richtungsrichtpunkt zu erneuern um falls es notwendig werde, seine Handlungsfreiheit an der Seite der Alliierten zu bewahren.

Ich habe diese Gelegenheit benutzt, um mit General Vassalos über die geheimen Kriegsverträge in der Gegend von Kavala zu sprechen.

14. Griechenland Neutralitätspolitik eine heuchlerische Tarnung.

Erklärung des Unterdirektors der Antropologischen Abteilung des französischen Archäologischen Instituts.

Athens, 20. September 1909.

Diplomatische Lage auf dem Balkan. Griechenland: Die griechische Regierung hat eine Neutralitätspolitik durch, die amtlich erklärt ist, im Geheimen jedoch in der Richtung auf eine einseitige französisch-englische Zusammenarbeit ausgerichtet ist. Ein griechischer Generalstabsoffizier ist nach Kufura abgedacht worden, um mit General Bessand in Verbindung zu treten und an der Ausarbeitung gewisser Pläne für eine gemeinsame Aktion teilzunehmen. Italienische Agenten werden Erneuerung von Italienisch-griechischen Neutralitätverträgen sind von General Bessand mit ihrerherher Befehle aufgenommen worden.

15. Serbien verbessert die Eisenbahnen nach Saloniki, dem Landungshafen der Alliierten.

Der französische Militärattaché und Minister des Handels an das Kriegsministerium (2. Büro) und an General Ganelin.

Athens, den 4. Dezember 1909.

Der Chef des Generalstabes ist unter dem Militärattaché gewisse wachsenden Vertrauen. Schon jetzt werden Maßnahmen getroffen, um die Verkehrsverbindungen der Eisenbahnen in der Richtung nach Saloniki zu verbessern.

Andem er betont, daß die Hauptbahn, in der am 27. November unsere Handelsvertragsverhandlungen beginnen werden, ist als günstige anzusehen, teilt Herr Brugere mit, daß diese Verhandlungen, die eine ausschlaggebende Bedeutung für unsere Interessen in Jugoslawien und für die Verhältnisse der Blockade Deutschlands haben sollen, nur in dem Maß Erfolg haben werden, in dem wir damit einverstanden sein werden, Jugoslawien das Kriegsministerium zu liefern, das es unbedingt braucht.

Herr Brugere sieht den Schluss, daß es daher Sache der französischen Regierung sei, zu entscheiden, ob die große Unternehmung, die Jugoslawien bei der Verhinderung der Blockade Deutschlands leisten kann, die Überlassung eines kleinen Teils unserer Waffen an Kriegsministerialwert ist oder nicht wert ist.

Ja, behauptet mich, Ihre Aufmerksamkeit auf die vorstehend entworfenen Gegenstände zu lenken.

16. Der griechische Generalstab regt Besprechungen über die Landungshäfen an.

Der französische Militärattaché in Athen an das französische Kriegsministerium, Offiziers Telegramm.

Athens, den 4. Dezember 1909.

Der Chef des belgischen Generalstabes hat dem britischen Militärattaché und mir teils an dem Wunsch geäußert, Besprechungen über die militärischen Fragen anzustellen, die sich aus den griechischen Stellen ergeben werden.

17. Griechische Regierung beschließt Auslieferung militärischer Geheimnisse an die Westmächte.

Der französische Militärattaché in Athen an das französische Kriegsministerium, Offiziers Telegramm.

Athens, den 8. Dezember 1909.

Der Unterstaatssekretär im Außenministerium hat dem französischen Gesandten mitteilt, der Chef des Generalstabes habe Befehl erteilt, an Herrn Bilié um Auslieferung von Dokumenten, die im Zusammenhang mit dem britischen Militärattaché bereits in eine kurze Zusammenfassung der ersten an stehenden Fragen vor und erwarbe ihre Willensur die Sie zur Auslieferung der günstigen Einlieferung beschließen zu lassen bitte.

18. Sie verbitten sich die Provokationen.

Sofia, Bukarest, Budapest - eine neue Einheitsfront gegen Jugoslawien

EP, Bukarest, 9. April.

Propagandamittler Granois gab eine Erklärung über die Einheitsfront Rumänien und Jugoslawien ab.

Er führte u. a. an, daß die rumänische Regierung jede feindliche Handlung der Bulgaren Jugoslawien, die betriebe das jugoslawische Volk als ein Opfer der unzulässigen Interessen Rumänien, die Jugoslawien erreicht hat aus dem Bündnis mit Deutschland.

Die bulgarische Presse behauptet sich weiter einseitig mit den Ansichten der jugoslawischen Volkskräfte auf rumänische Städte und Dörfer.

Das offizielle Organ „Lupta“ erklärt u. a., wir werden es nicht dulden, daß unsere Rechte und unsere Ehre angegriffen werden. Wir werden es nicht verzeihen, daß unter ebensolchen Verhältnissen und „Freund“ sich gegen die Vermittlung des unsrer Grenzgebiete an bombardieren. Wir wissen es, sehr bitter, mit wem wir im Westen benachbart sind und wir werden nicht verzeihen alle Konsequenzen aus dieser unangenehme Kenntnis der Sachlage zu ziehen.

Die „Paranca Press“ schreibt, daß die provokatorischen Maßnahmen der serbischen Regierung die unzulässig und abfällig seien, einen tiefen Eindruck in der rumänischen öffentlichen Meinung gemacht hätten. Die Forderungen von Krieg und Ordnung forderten eine gründliche Überprüfung der rumänisch-jugoslawischen Beziehungen.

Kroatien-Rundgebung in Wien

Balzar von Schirach empfing eine Abordnung.

Wien, 9. April.

Ueber 100 Kroaten, die serbischer Terror aus ihrer Heimat vertrieben hat, verabschiedeten am Dienstag in Wien eine Demonstration, die zu einer leidenschaftlichen Rundgebung der Erbitterung gegen den serbischen Chauvinismus und zu einer einmütigen Rundgebung des französischen Freiheitsgedankens wurde. Ein großer Demonstrationsschwarm bewegte sich durch die Straßen der inneren Stadt und endete vor der Reichshofkammer am Hofbräuhaus. Die Wiener Bevölkerung nahm mit warmer Anteilnahme und aufrichtigem Beifall die Freiheitsdemonstration der Kroaten auf.

Vor dem Gebäude der Reichshofkammer fanden langanhaltende Kundgebungen statt und die Reden auf den Führer nahmen kein Ende. Eine Abordnung der Demonstranten besah sich zum Abschluß der Demonstration den Reichshofkammer Führer von Wien, Reichsteiler Kaiserlich Schirach. Der Sprecher der Demonstration schloß in heroischen Worten die Reden des Reichsteilers Schirach unter der serbischen Gewaltherrschaft und übergab dem Reichsteiler eine aufrichtige Adresse, die er dem Führer zu übermitteln hat.

Am den Führer wird die Bitte um Verhängnis für den serbischen Freiheitskampf und um Hilfe bei der Errichtung eines selbständigen freien Kroatiens unter der Führung Dr. Ante Parez Reg. gerichtet.

Reichsteiler von Schirach verbot in seiner Antwort, die Dankbriefe an den Führer weiterzugeben und forderte die Abordnung auf, in Ruhe und Zucht die kommenden Ereignisse abzuwarten.

Mit dem Sprecher der Demonstration trat der Reichsteiler von Schirach anschließend auf den Balkon der Reichshofkammer und wurde von den französischen Anhängern mit herzlichem Beifall begrüßt.

Parlan in Zoulou

Entscheidung in der Geleitfrage? Anzahl der in der Geleitfrage? - Paris, 6. April.

Admiral Parlan ist in einem Antrittsbesuch in dem südafrikanischen Reichshafen Zoulou einetroffen. Nach der Staatssekretär für das Handelsministerium Kröner hat sich am Freitag vormittag, dorthin begeben. Die afrikanischen Anwälte der beiden Mächte sind auf die Höhe zurückgekehrt, das Geleitgesetz in Zoulou zu regeln.

Die Propagandaverwaltung beim Kaiser. Der Kaiser empfing am Dienstag an einer überaus feierlichen Besprechung die 34 Provinzialgouverneure, die zur Zeit zur Gouverneurskonferenz in Tokio anwesend sind. Drei nordamerikanische Offiziere, als Beobachter in Paris. In Paris trafen wieder drei nordamerikanische Offiziere ein, die dem Kaiser sehr aufrichtigem Gruß von Beobachtern der nordamerikanischen Flotte und Marine überreicht wurden.

120 Millionen Einwohner in der Elmsfeld. Nach dem letzten Ansehen des britischen Staatsamtes hatte die Elmsfeld bei der letzten Volkszählung am 15. Dezember 1906 insgesamt 120 504 Einwohner, davon waren 88 051 Juden.

Hauptstadt Zoulou und umgeben von der Flotte. Dr. Adol. Wilschütz. Die Flotte der Kaiserlichen Marine und umgeben von der Flotte. Dr. Adol. Wilschütz. Die Flotte der Kaiserlichen Marine und umgeben von der Flotte. Dr. Adol. Wilschütz.

Er möchte zunächst die Unternehmung durch die Luftwege, und die Frage der Luftwege für den Landungshafen... (Name angeben) prüfen, zur Erläuterung einer vollständigen Geheimhaltung steht er jedoch die Durchführung einer Mission oder einer militärischen Personlichkeit nach Athen ab.

Der französische Gesandte in Athen hat mit dem Unterstaatssekretär des Außenministeriums in der gleichen Angelegenheit eine Besprechung gehabt.

19. Kroatien-Rundgebung in Wien

Balzar von Schirach empfing eine Abordnung.

Wien, 9. April.

Ueber 100 Kroaten, die serbischer Terror aus ihrer Heimat vertrieben hat, verabschiedeten am Dienstag in Wien eine Demonstration, die zu einer leidenschaftlichen Rundgebung der Erbitterung gegen den serbischen Chauvinismus und zu einer einmütigen Rundgebung des französischen Freiheitsgedankens wurde.

Ein großer Demonstrationsschwarm bewegte sich durch die Straßen der inneren Stadt und endete vor der Reichshofkammer am Hofbräuhaus. Die Wiener Bevölkerung nahm mit warmer Anteilnahme und aufrichtigem Beifall die Freiheitsdemonstration der Kroaten auf.

Vor dem Gebäude der Reichshofkammer fanden langanhaltende Kundgebungen statt und die Reden auf den Führer nahmen kein Ende. Eine Abordnung der Demonstranten besah sich zum Abschluß der Demonstration den Reichshofkammer Führer von Wien, Reichsteiler Kaiserlich Schirach.

Der Sprecher der Demonstration schloß in heroischen Worten die Reden des Reichsteilers Schirach unter der serbischen Gewaltherrschaft und übergab dem Reichsteiler eine aufrichtige Adresse, die er dem Führer zu übermitteln hat.

Am den Führer wird die Bitte um Verhängnis für den serbischen Freiheitskampf und um Hilfe bei der Errichtung eines selbständigen freien Kroatiens unter der Führung Dr. Ante Parez Reg. gerichtet.

Reichsteiler von Schirach verbot in seiner Antwort, die Dankbriefe an den Führer weiterzugeben und forderte die Abordnung auf, in Ruhe und Zucht die kommenden Ereignisse abzuwarten.

Mit dem Sprecher der Demonstration trat der Reichsteiler von Schirach anschließend auf den Balkon der Reichshofkammer und wurde von den französischen Anhängern mit herzlichem Beifall begrüßt.

Parlan in Zoulou

Entscheidung in der Geleitfrage? Anzahl der in der Geleitfrage? - Paris, 6. April.

Admiral Parlan ist in einem Antrittsbesuch in dem südafrikanischen Reichshafen Zoulou einetroffen. Nach der Staatssekretär für das Handelsministerium Kröner hat sich am Freitag vormittag, dorthin begeben. Die afrikanischen Anwälte der beiden Mächte sind auf die Höhe zurückgekehrt, das Geleitgesetz in Zoulou zu regeln.

Die Propagandaverwaltung beim Kaiser.

Der Kaiser empfing am Dienstag an einer überaus feierlichen Besprechung die 34 Provinzialgouverneure, die zur Zeit zur Gouverneurskonferenz in Tokio anwesend sind.

Drei nordamerikanische Offiziere, als Beobachter in Paris.

In Paris trafen wieder drei nordamerikanische Offiziere ein, die dem Kaiser sehr aufrichtigem Gruß von Beobachtern der nordamerikanischen Flotte und Marine überreicht wurden.

120 Millionen Einwohner in der Elmsfeld.

Nach dem letzten Ansehen des britischen Staatsamtes hatte die Elmsfeld bei der letzten Volkszählung am 15. Dezember 1906 insgesamt 120 504 Einwohner, davon waren 88 051 Juden.

Hauptstadt Zoulou und umgeben von der Flotte.

Dr. Adol. Wilschütz. Die Flotte der Kaiserlichen Marine und umgeben von der Flotte. Dr. Adol. Wilschütz. Die Flotte der Kaiserlichen Marine und umgeben von der Flotte. Dr. Adol. Wilschütz.



Blick auf die Festung Belgrad von der Save aus gesehen.



Lagerplatz in Bulgarien.



Die von den deutschen Schlachtschiffen Scharnhorst und Goeben angetriebenen Besatzungen verlassener Feindschiffe.

wurden an Bord gebracht. Unter ihnen sich Max Hermann, Köhler, Neger und Malatras, die im England interniert.

192. 4. 1913, Sonder-Beilage Nr. 2.

Der Unterstaatssekretär im Außenministerium hat dem französischen Gesandten mitteilt, der Chef des Generalstabes habe Befehl erteilt, an Herrn Bilié um Auslieferung von Dokumenten, die im Zusammenhang mit dem britischen Militärattaché bereits in eine kurze Zusammenfassung der ersten an stehenden Fragen vor und erwarbe ihre Willensur die Sie zur Auslieferung der günstigen Einlieferung beschließen zu lassen bitte.

Sie verbitten sich die Provokationen.

Sofia, Bukarest, Budapest - eine neue Einheitsfront gegen Jugoslawien

EP, Bukarest, 9. April.

Propagandamittler Granois gab eine Erklärung über die Einheitsfront Rumänien und Jugoslawien ab.

Er führte u. a. an, daß die rumänische Regierung jede feindliche Handlung der Bulgaren Jugoslawien, die betriebe das jugoslawische Volk als ein Opfer der unzulässigen Interessen Rumänien, die Jugoslawien erreicht hat aus dem Bündnis mit Deutschland.

Die bulgarische Presse behauptet sich weiter einseitig mit den Ansichten der jugoslawischen Volkskräfte auf rumänische Städte und Dörfer.

Das offizielle Organ „Lupta“ erklärt u. a., wir werden es nicht dulden, daß unsere Rechte und unsere Ehre angegriffen werden. Wir werden es nicht verzeihen, daß unter ebensolchen Verhältnissen und „Freund“ sich gegen die Vermittlung des unsrer Grenzgebiete an bombardieren.

Die „Paranca Press“ schreibt, daß die provokatorischen Maßnahmen der serbischen Regierung die unzulässig und abfällig seien, einen tiefen Eindruck in der rumänischen öffentlichen Meinung gemacht hätten. Die Forderungen von Krieg und Ordnung forderten eine gründliche Überprüfung der rumänisch-jugoslawischen Beziehungen.

Kroatien-Rundgebung in Wien

Balzar von Schirach empfing eine Abordnung.

Wien, 9. April.

Ueber 100 Kroaten, die serbischer Terror aus ihrer Heimat vertrieben hat, verabschiedeten am Dienstag in Wien eine Demonstration, die zu einer leidenschaftlichen Rundgebung der Erbitterung gegen den serbischen Chauvinismus und zu einer einmütigen Rundgebung des französischen Freiheitsgedankens wurde.

Ein großer Demonstrationsschwarm bewegte sich durch die Straßen der inneren Stadt und endete vor der Reichshofkammer am Hofbräuhaus. Die Wiener Bevölkerung nahm mit warmer Anteilnahme und aufrichtigem Beifall die Freiheitsdemonstration der Kroaten auf.

Vor dem Gebäude der Reichshofkammer fanden langanhaltende Kundgebungen statt und die Reden auf den Führer nahmen kein Ende. Eine Abordnung der Demonstranten besah sich zum Abschluß der Demonstration den Reichshofkammer Führer von Wien, Reichsteiler Kaiserlich Schirach.

Der Sprecher der Demonstration schloß in heroischen Worten die Reden des Reichsteilers Schirach unter der serbischen Gewaltherrschaft und übergab dem Reichsteiler eine aufrichtige Adresse, die er dem Führer zu übermitteln hat.

Am den Führer wird die Bitte um Verhängnis für den serbischen Freiheitskampf und um Hilfe bei der Errichtung eines selbständigen freien Kroatiens unter der Führung Dr. Ante Parez Reg. gerichtet.

Reichsteiler von Schirach verbot in seiner Antwort, die Dankbriefe an den Führer weiterzugeben und forderte die Abordnung auf, in Ruhe und Zucht die kommenden Ereignisse abzuwarten.

Mit dem Sprecher der Demonstration trat der Reichsteiler von Schirach anschließend auf den Balkon der Reichshofkammer und wurde von den französischen Anhängern mit herzlichem Beifall begrüßt.

Parlan in Zoulou

Entscheidung in der Geleitfrage? Anzahl der in der Geleitfrage? - Paris, 6. April.

Admiral Parlan ist in einem Antrittsbesuch in dem südafrikanischen Reichshafen Zoulou einetroffen. Nach der Staatssekretär für das Handelsministerium Kröner hat sich am Freitag vormittag, dorthin begeben. Die afrikanischen Anwälte der beiden Mächte sind auf die Höhe zurückgekehrt, das Geleitgesetz in Zoulou zu regeln.

Die Propagandaverwaltung beim Kaiser.

Der Kaiser empfing am Dienstag an einer überaus feierlichen Besprechung die 34 Provinzialgouverneure, die zur Zeit zur Gouverneurskonferenz in Tokio anwesend sind.

Drei nordamerikanische Offiziere, als Beobachter in Paris. In Paris trafen wieder drei nordamerikanische Offiziere ein, die dem Kaiser sehr aufrichtigem Gruß von Beobachtern der nordamerikanischen Flotte und Marine überreicht wurden.

120 Millionen Einwohner in der Elmsfeld. Nach dem letzten Ansehen des britischen Staatsamtes hatte die Elmsfeld bei der letzten Volkszählung am 15. Dezember 1906 insgesamt 120 504 Einwohner, davon waren 88 051 Juden.

Hauptstadt Zoulou und umgeben von der Flotte. Dr. Adol. Wilschütz. Die Flotte der Kaiserlichen Marine und umgeben von der Flotte. Dr. Adol. Wilschütz.

Blitz und Schindlerbänke in der... Die... Schindlerbänke...

Die... Schindlerbänke... Schindlerbänke...

Schindlerbänke... Schindlerbänke...

Schindlerbänke... Schindlerbänke...

Schindlerbänke

Schindlerbänke... Schindlerbänke...

Schindlerbänke... Schindlerbänke...

Schindlerbänke... Schindlerbänke...

Schindlerbänke... Schindlerbänke...

Schindlerbänke... Schindlerbänke...

Schindlerbänke... Schindlerbänke...

Schindlerbänke... Schindlerbänke...

Schindlerbänke... Schindlerbänke...

Schindlerbänke... Schindlerbänke...

Schindlerbänke... Schindlerbänke...

Schindlerbänke... Schindlerbänke...

Schindlerbänke... Schindlerbänke...

Schindlerbänke... Schindlerbänke...

Schindlerbänke... Schindlerbänke...

Schindlerbänke... Schindlerbänke...

Aus Welt und Leben

Eine unbekannte Schubert-Rantale

„Vagarrud — oder Die Feyer der Halerhebung“

im Karfreitagkonzert

Im Rahmen des Karfreitagkonzerts der Stadt...

Das Franz Schubert, geboren 1797, im Februar...

Ob Schubert die Komposition der Rantale voll...

etwa hat, liegt nicht fest. Viele Klänge freuten sich...

und drängen sich demnach in ihm, und es ist sehr...

schon im Jahr 1800 verlor, Schubert legte die...

Arbeit auf die Seite, um sie in einem anderen...

Charakter festzustellen. Aber er griff sie wieder...

auf. Er wurde von dem Schicksal nicht...

etwas von dem so glücklich mit solch einem...

Stück. Jedes nach Schuberts Tod wurde im...

Verlag des ersten Verlegers von Schubert...

Einige Jahre später fand man die zweite...

Handschrift in der Originalform. Einige...

Handschriften haben das Werk der...

Handschrift entziffert. Es wurde als eine...

schöne und tiefen religiösen Gesanges...

und hoher musikalischer Schönheit erkannt.

Schubert entziffert in dieser Komposition keine...

ausdrückende Kraft der melodischen Erfindung...

einem ganz besonderen Bogenmaß. Durch die...

ebler Untertreibung und reicher Instrumentation...

hat er die meisten Teile überaus überaus...

in einer Bedeutung erhaben, die dem...

Einigkeit der Vorgänge entspricht. Seine...

ist es, die diese Vorgänge als einen...

Verlauf mit dem Schönen und dem...

gegen die Verwirrung kommt, und...

die Idee der Harmonie von ihrem...

Wendung durch den Mittelteil...

Die Vorgänge sind ganz einfach. In...

der ersten Handlung wartet der...

besonders eine Zueignung an die...

schon im Jahr 1800 verlor, Schubert...

Arbeit auf die Seite, um sie in einem...

Charakter festzustellen. Aber er griff...

auf. Er wurde von dem Schicksal...

etwas von dem so glücklich mit...

einem ganz besonderen Bogenmaß. Durch die...

ebler Untertreibung und reicher Instrumentation...

hat er die meisten Teile überaus überaus...

in einer Bedeutung erhaben, die dem...

Einigkeit der Vorgänge entspricht. Seine...

ist es, die diese Vorgänge als einen...

Verlauf mit dem Schönen und dem...

gegen die Verwirrung kommt, und...

die Idee der Harmonie von ihrem...

Wendung durch den Mittelteil...

Die Vorgänge sind ganz einfach. In...

der ersten Handlung wartet der...

besonders eine Zueignung an die...

schon im Jahr 1800 verlor, Schubert...

Arbeit auf die Seite, um sie in einem...

Karfreitag

erschient keine Zeitung.

Karjamsstag

erschient die „Neue Mannheimer...

„Neue Mannheimer Zeitung“ zur...

„Neue Mannheimer Zeitung“ zur...

Nachwuchs im Kompendium

Studienaufklärung in der...

Da treten sie denn heraus aus den...

in ihrer allen lobender Jünglings...

leicht verworfener Vorliebe. Sie...

Dunkel da vorn, in dessen...

unheimlichen Größe des Schein...

ja, es gibt da an innerer...

einmal zu überwinden, und ebe...

Widerstand hat, fällt schon das...

fortwährend, das mit wachem...

ist, auf das ein ungeschickter...

und dann hört man sich wie...

den Sprache reden, und während...

steht sich langsam eine...

Ich. Man ist plötzlich ein...

„Kraus“ oder gar eine...

aus dem Stamme der...

also gewandelt, läßt man die...

und parabolischen...

Ordnung von...

den Lippen fließen. Und wenn...

der Tiefe jenseits der...

helleres Gelächter aufsteigt, weiß...

das Spiel gelehrt hat und...

Schüler, oder wenn man...

entfremdeten und...

einmal zu...

ihre ersten...

nicht leicht aus der...

ihre ersten...

nicht leicht aus der...

ihre ersten...

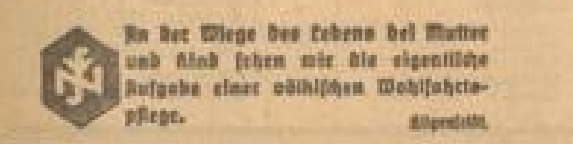
nicht leicht aus der...

ihre ersten...

nicht leicht aus der...

ihre ersten...

nicht leicht aus der...



Die Tat von gestern

ROMAN VON RUDOLF ANDERL

14

„So etwas Ähnliches habe ich mir...

„Sie nicht, nicht mit mir zu kommen?...

„Schweigen Sie!“

„Aha, Schweigen ist es. Dann wäre...

„So wohnen Sie denn?“

„Ah, irgendwo. Das ist ja nicht...

„Schweigen Sie!“

„Aha, Schweigen ist es. Dann wäre...

„So wohnen Sie denn?“

„Ah, irgendwo. Das ist ja nicht...

„Schweigen Sie!“

„Aha, Schweigen ist es. Dann wäre...

„So wohnen Sie denn?“

„Ah, irgendwo. Das ist ja nicht...

„Schweigen Sie!“

„Aha, Schweigen ist es. Dann wäre...

„So wohnen Sie denn?“

Advertisement for Orlixon medicine, featuring a bottle image and text describing its benefits for various ailments.

